



Aktuelles aus dem Kirchenvorstand

Sanierung des Kirchturms St. Marien

Vielen Besuchern der Kirche St. Marien in Gronau fällt die derzeitige Einrüstung des Kirchturms auf. Der Grund für diese Maßnahme sind Korrosionsschäden an tragenden Bauteilen des Kirchturms wie auch an den Fenstern im Glockenbereich. Zur langfristigen Sicherstellung der Standsicherheit und der Dauerhaftigkeit hat der Kirchenvorstand die zwingend erforderlichen Instandsetzungsmaßnahmen beschlossen, deren konkrete Umsetzung jetzt vorbereitet werden.

Die Wiederherstellung des Korrosionsschutzes der Bewehrung erfolgt zukünftig durch Fernhalten von Feuchtigkeit mittels eines geeigneten vollflächigen Oberflächenschutzsystems. Das Ausfachungsmauerwerk muss gereinigt und anschließend auf Schadstellen und Undichtigkeiten überprüft werden. Insbesondere ist die Verankerung des Mauerwerks an den Stahlbetonbauteilen vollständig zu überprüfen und gegebenenfalls zu erneuern, da davon maßgeblich die Standsicherheit des Ausfachungsmauerwerks abhängt.

Für die Instandsetzung des Glockenturms ist von einer Bauzeit von mindestens 12 Arbeitswochen auszugehen. Hinzuzurechnen sind erforderliche Vor- und Nacharbeiten, so dass die Dauer der Gesamtmaßnahme mit Baubeginn auf ca. 4-5 Monate zu veranschlagen ist. Der Baubeginn kann aus klimatischen Gründen erst im Frühjahr 2021 erfolgen.

Hintergrundinformation: Der um das Jahr 1957 errichtete, ca. 30 m hohe, freistehende Glockenturm besteht aus einem sichtbaren Stahlbetonskelett mit massiven Stahlbetongeschossdecken und Füllmauerwerk aus verfugten und geschlammten Mauerziegeln. Ursache für den Verlust des Korrosionsschutzes durch den umgebenden Beton ist die im Vergleich zu heutigen Anforderungen zu geringe Betondeckung der Bewehrung, nicht zuletzt aufgrund der teilweise recht filigranen Bauteile.